



<b>Beschlussvorlage</b> <b>2024/030</b>	Referat	Bürgermeister
	Abteilung	Abt. 61, Öffentlichkeit/Kultur/Sport
	Verfasser(in)	Bürgermeisterreferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Kultur- und Sportausschuss	06.02.2024	öffentlich

### **Buchprojekt "100 Jahre Machtergreifung und Friedberg in der NS-Zeit 1933-1945"**

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, Überlegungen sowie eine Konzeptskizze und einen Budgetplan zu einem potentiellen Buchprojekt „100 Jahre Machtergreifung. Friedberg in der NS-Zeit 1933-1945“ (Arbeitstitel) zu erarbeiten.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
-----------	--------------------	----------------------



### **Sachverhalt:**

In rund 9 Jahren wird in Deutschland ein nachdenklich machender, trauriger Jahrestag begangen: Am 30. Januar 2033 jährt es sich zum 100. Mal, dass Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt wurde. Das Datum ging als sogenannte „Machtergreifung der Nationalsozialisten“ in die Geschichte ein, die Folgen waren katastrophal und wirken bis heute nach.

Auch die Stadt Friedberg wurde durch die NS-Bewegung erfasst, die menschenverachtende Ideologie der Machthaber durchdrang in Form der sogenannten Gleichschaltung das gesellschaftliche Miteinander des gesamten Landes. Das Prinzip parlamentarischer Demokratie wurde durch das Führerprinzip abgelöst, Freiheit und Vielfalt waren nicht mehr gefragt, Einheit wurde zur Not mit Gewalt durchgesetzt. Die Entwicklung mündete schließlich in einen schrecklichen Weltkrieg, dessen tragische Folgen zwar die bauliche Beschaffenheit Friedbergs durch Glück, Mut und Zufall nicht zerstörte, jedoch aufgrund vieler Einzelschicksale tiefe Wunden in der Bevölkerung sowie in der Stadtgesellschaft hinterließ.

Friedberg hat in der Vergangenheit schon mehrfach angesetzt, Aspekte der Jahre 1933 bis 1945 aufzuarbeiten. Besonders die berühmten „Friedberger Frauen“ und das Kriegsende standen und stehen dabei natürlich völlig zurecht im Fokus der Geschichtsarbeit. Nun entstand im Gespräch zwischen Stadtpfarrer Steffen Brühl und Bürgermeister Roland Eichmann die Idee, mittels eines umfassenden Buchprojektes den gesamten Zeitraum des dunkelsten Kapitels der deutschen Geschichte in der Stadt Friedberg zu beleuchten und aufzuarbeiten.

Das sicherlich umfangreiche Unterfangen bedarf einer langfristigen Planung, verbunden mit viel Organisations- und wissenschaftlicher Forschungsarbeit. Angesichts des Vorlaufs von rund 9 Jahren ist die Umsetzung bei entsprechendem Personaleinsatz eines internen und externen Autorenkreises aber realistisch. Zu bedenken ist hier, dass viel Erschließungs- und Grundlagenarbeit in den staatlichen Archiven (Augsburg, München) bzw. auf Bundesarchivebene (Spruchkammerakten und Entnazifizierungsverfahren) zu leisten sein wird. Die Quellenlage im Stadtarchiv selbst ist hier leider nicht als ausreichend zu bezeichnen.

Zu bedenken ist auch, dass die unweigerliche Nennung von konkreten Namen in Verbindung mit dem NS-Regime durchaus das Potenzial hat, zumindest öffentliche Diskussionen hervorzurufen. Die oben genannten „Wunden in der Stadtgesellschaft“ sind in weiten Teilen wohl zugedeckt, aber sicher noch nicht vollends verheilt.